

## Erfahrungsbericht Woche 2

Schon sind zwei Wochen vorbei. Schade! Die Zeit verging wie im Flug. Wir sitzen gerade im Bus nach London und schauen zurück auf die letzte Woche:

Das wohlverdiente Wochenende haben wir mit Ausschlafen, Fußball schauen, shoppen, Strand, Fish and Chips und die Umgebung erkunden verbracht. Rund um Canterbury gibt es viele schnuckelige Städtchen mit netten Boutiquen und süßen Cafés. Man könnte Stunden damit verbringen durch die Straßen zu laufen und am Strand spazieren zu gehen. Leider ging das Wochenende viel zu schnell vorbei; um die Umgebung wirklich kennenzulernen, bräuchten wir noch mehr Zeit.



Voll neu getankter Energie gingen wir am Montag wieder in die Schule. Auf dem Weg zur Bushaltestelle begegneten uns wie immer unsere neu gefundenen Wegbegleiter: die beiden alten Damen mit ihren Pudeln, der Fahrradfahrer, der alle Busse aufhält und der Burger-Wagen auf dem Weg in die Stadt um seinen Stand aufzustellen.

Nachdem die ganze Aufregung vom open afternoon verflogen war, konnten wir auch endlich mit Unterrichten beginnen. Die Kinder waren mit viel Motivation und Begeisterung dabei und des Öfteren haben wir Aussagen wie folgende gehört: „Thank you so much for teaching us German!“, „I have officially learned that German is better than French consequently I have learned the word Guten Morgen!“ ☺, „Learning German is a lot of fun!“ Diese Freude und Offenheit der Kinder zeigte uns, dass sie Spaß an unserem Unterricht hatten und sie sehr interessiert daran waren, Deutsch zu lernen. Wir haben den Kindern unter anderem die Wochentage, Zahlen, Farben und Früchte beigebracht, damit sie am Ende der Woche das Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ verstehen konnten. Des Weiteren sangen wir deutsche Lieder mit ihnen, schrieben Steckbriefe und bauten eine Brieffreundschaft mit den deutschen Klassen auf.

Neben dem Unterrichten hospitierten wir diese Woche auch verstärkt in den höheren Klassen und begleiteten die 6. Klasse an eine Secondary School, um dort physikalische Experimente durchzuführen.

Ein Highlight in dieser Woche war der Auftritt eines Chors der 7. Klasse einer Grammar School. Von ihnen wurde uns nachmittags ein abwechslungsreiches, wunderschönes einstündiges Programm präsentiert. Neben den Liedvorträgen (u.a. „Can you feel the love tonight“, „Mamma mia“) wurde Musikunterricht auf spielerische Art und Weise in den Auftritt integriert. Außerdem wurde die ganze Schule aktiv in mehrere Stücke miteinbezogen. Die Begeisterung der Lehrer und der Sänger war beeindruckend und übertrug sich schnell auf alle Schüler. Das Highlight der kommenden Woche wird der „Sports Day“ sein, für den die Zuordnung der Schüler zu den verschiedenen Disziplinen in dieser Woche getroffen wurde.

Zum Abschluss hielten wir am Freitag sogar ein deutsches „assembly“ für die ganze Schule. Assemblies finden dreimal pro Woche statt. Vor der ersten Pause (playtime) bekommen die Kinder einen 20-minütigen Input, der immer von verschiedenen Lehrern gehalten wird. Hier werden entweder organisatorische Dinge besprochen oder das Allgemeinwissen der Schüler wird durch beispielsweise Vorlesen aus Passagen von Shakespeare oder das Erlernen neuer Lieder,... erweitert. Bei unserer Assembly durften die Schüler und Lehrer zunächst an einem Quiz über Deutschland teilnehmen. Danach brachten wir ihnen das Kinderlied „Das rote Pferd“ bei. Voller Begeisterung sang und tanzte die ganze Schule, selbst der 94-jährige ehemalige Schulleiter, der noch jeden Freitag an der Assembly teilnimmt. Freitags findet nämlich eine besondere Versammlung statt: „The Totems of the Week“ werden verliehen. Die Sandwich Junior School hat ein Konzept entwickelt, bei dem vier Tiere und deren Charaktereigenschaften die Werte der Schule symbolisieren: Der Lachs steht für Leidenschaft, Mut und Risikobereitschaft. Der Delfin symbolisiert Spaß am Lernen. Der Wolf spiegelt das Arbeiten im Team wider und der Adler das Streben nach hohen Zielen. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer orientieren sich stark an diesen „Core values“; sie sind fest im Schulalltag verankert. Sie werden als Schreibanlässe für die Schüler genutzt, aber auch als Vorbild für erwünschtes Schülerverhalten. Wer sich die Woche über den Werten entsprechend verhalten hat bzw. besonders gute Leistungen erbracht hat, wird mit einer Urkunde des entsprechenden Tieres gekürt.

Auch wir wurden am Ende der Woche gekürt; allerdings nicht mit einer Urkunde, sondern mit kleinen englischen Geschenken und herzlichen Worten von unseren Schülern und dem Kollegium. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer. Nicht nur wir, sondern auch die Schüler und Kollegen waren sehr traurig und verblüfft, wie schnell diese zwei Wochen vergangen sind. Aber wir sind uns sicher, die Kontakte werden bleiben und vielleicht sieht man sich ja irgendwann wieder.

Rückblickend war unser England-Aufenthalt ein voller Erfolg. Wir haben viele neue Eindrücke erhalten, die uns auch zum Nachdenken über unsere bisherigen Erfahrungen an deutschen Schulen angeregt haben. Wir konnten viele Unterschiede der beiden Schulsysteme erkennen, sowohl positive als auch negative. Vieles haben wir erfahren, was wir auch gerne im deutschen Schulalltag vorfinden würden. Dies

wären zum Beispiel smartboards, teachings assistants, assemblies oder auch die Unterteilung des Schultags in drei Blöcke. Das starke Leistungsstreben, das von den englischen Kindern permanent verlangt wird, fanden wir dagegen eher befremdlich.

Wir sind sehr froh darüber, an diesem Austausch teilgenommen zu haben und können jedem nur nahe legen, die Chance, Einblicke in ein anderes Schulsystem zu erhalten, zu nutzen!

Katrin Asal, Katharina Balß, Sarah Müller